3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Folgende Kernaussagen des zusammengefassten Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Der Stromverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % gestiegen. Der Anstieg betrifft überwiegend die Kunden mit Standardlastprofil (SLP). Der Marktanteil der SWM hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Auch außerhalb Magdeburgs sind die Absatzmengen gestiegen. Bei den Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) konnten Zugewinne von rd. 57 GWh verzeichnet werden, die Absatzmenge an SLP-Kunden wurde nahezu konstant gehalten. Die Absatzmengen der SWM erhöhten sich insgesamt um 4,5 % bzw. 63 GWh. Das Stromhandelsgeschäft verzeichnete einen Anstieg um rd. 10 % auf 497 GWh.
- Der Gasverbrauch in der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich gegenüber dem Vorjahr überwiegend witterungsbedingt um 208 GWh bzw. 13,7 % erhöht. Zum Anstieg trugen SLP- und RLM-Kunden in gleichem Maße bei. Der Marktanteil der SWM ist konstant geblieben. Außerhalb der Landeshauptstadt waren in beiden Kundengruppen Rückgänge zu verzeichnen. So sank die Absatzmenge bei Kleinkunden um 22 GWh, die Abgabe an RLM-Kunden um 47 GWh. Der Gashandel stieg mit einer Menge von 311 GWh gegenüber dem Vorjahr um rd. 34 %.
- Witterungsbedingt stieg die Gesamtwärmeabgabe im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % auf 500 GWh. Im Jahr 2021 konnte die Umstellung eines Teiles der Kunden der Nahwärmeversorgung an das Fernwärmeversorgungssystem abgeschlossen werden. Der Anteil der Fernwärme stieg dabei auf 72 %. Der Trend der vergangenen Jahre zur Fernwärme hat damit angehalten.
- In der Trinkwasserversorgung waren im Geschäftsjahr 2021 kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt wird für 2021 von einem Trinkwasserabsatz von 11,5 Mio m³ ausgegangen. Zur Abwasserbeseitigung fielen insgesamt 21,3 Mio m³ (i. Vj. 21,2 Mio m³) Schmutz- und Niederschlagswasser an.
- Auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2021 konnte die SWM die erfolgreiche Entwicklung beibehalten. Der Jahresüberschuss von EUR 43,6 Mio erreichte zwar nicht den Vorjahreswert von EUR 50,5 Mio, lag jedoch um EUR 5,8 Mio über dem Erwartungswert. Hierbei wirkten sich insbesondere das Finanzergebnis und Sondereffekte ergebnisverbessernd aus.
- Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Bezugskosten) der SWM lag im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 62,6 Mio und damit um EUR 4,7 Mio unter dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang von EUR 14,0 Mio zu verzeichnen.

- Die Umsatzerlöse lagen preis- und mengenbedingt mit EUR 519 Mio um rd. EUR 63,5 Mio über dem Vorjahreswert. Der Anstieg beim Materialaufwand um EUR 72,8 Mio auf EUR 390 Mio resultiert im Wesentlichen aus höheren Bezugskosten.

- Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von Tarifsteigerungen um EUR 0,4 Mio erhöht. Auch die Abschreibungen in Höhe von EUR 27 Mio liegen über dem Vorjahresniveau. Maßgeblich bedingt durch im Vorjahr enthaltene Sondereffekte verringerten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 2,7 Mio auf EUR 27 Mio. Das Finanzergebnis lag mit rd. EUR 17 Mio auf dem Niveau des Vorjahres. Die Verlustübernahme aus der NMD in Höhe von rd. EUR 4,5 Mio konnte durch höhere Beteiligungsergebnisse der anderen Unternehmensbeteiligungen kompensiert werden.

- Die Bilanzsumme der SWM ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 46 Mio angestiegen. Auch wenn die Investitionen um EUR 13 Mio unter dem Planwert lagen, war in 2021 ein deutlicher Zuwachs im Bereich des Anlagevermögens (EUR 28 Mio) zu verzeichnen. Darüber hinaus hat sich auch das Umlaufvermögen infolge gestiegener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 18 Mio erhöht. Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital ergebnisbedingt um EUR 7 Mio. Die Erhöhung der Rückstellungen um EUR 5 Mio auf EUR 58 Mio ist maßgeblich auf erhöhte Rückstellungen für Emissionsrechte, resultierend aus den Regelungen des Brennstoffemissionshandelsgesetzes zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen bedingt durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Lieferungen und Leistungen um EUR 47 Mio auf EUR 190 Mio an.

- Die Liquidität war auch im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert. Aufgrund des Risikos von Verwahrentgelten bzw. negativer Verzinsung wurden die Bankguthaben reduziert. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des geringeren Jahresergebnisses auf EUR 78 Mio (i. Vj. EUR 75 Mio) erhöht. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 4 Mio auf EUR 50 Mio gesunken. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von EUR 31 Mio (i. Vj. EUR 30 Mio), sodass sich der Finanzmittelbestand insgesamt um EUR 3 Mio auf EUR 4 Mio verringert hat.

- Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 wurde am 19. November 2021 durch den Aufsichtsrat festgestellt. Die Wirtschaftsplanung der SWM schreibt die bestehende Geschäftspolitik fort. Alle Geschäftsfelder sollen einen angemessenen Rohertrag und ein auskömmliches Ergebnis erwirtschaften. Die Aktivitäten in der Strom- und Gasversorgung außerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg sollen einen eigenständigen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Eine Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder ist nicht geplant.

- Risiken mit besonderem Handlungsbedarf sieht die Geschäftsführung insbesondere bezüglich der Anfechtung von Kundenzahlungen im Insolvenzfall, regulatorischen Risiken im Strom- und Gasnetz und schwankendem Kundenbedarf bei Strom und Gas sowie Abweichungen zwischen physischer Erzeugungsmenge und Verkaufsmenge im Erzeugungsportfolio. Unter besonderer Beobachtung stehen daneben Risiken aus verringerten Margen im Energievertrieb infolge einer Veränderung der äußeren Rahmenbedingungen, Risiken aus Cyber-Angriffen und Beschaffungsrisiken in Bezug auf Kostensteigerungen und Lieferengpässen für das Bauhauptgewerbe und Dienstleistungen sowie für Materialien.

- Besondere Auswirkungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie hatte die SWM nicht zu verzeichnen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Zahlungsanfechtungen bei Kundeninsolvenzen wird infolge der Coronapandemie in Verbindung mit der aktuellen Marktpreisentwicklung weiterhin hoch eingeschätzt. Das drastisch gestiegene Marktpreisniveau führt zu massiven Energiekostensteigerungen auf Kundenseite, sodass hier künftig mit einem steigenden Ausfallrisiko gerechnet wird.
- Der russische Überfall auf die Ukraine hat Auswirkungen auf die Energieversorgung in ganz Deutschland. Die Geschäftsführung gibt an, dass die geo- sowie energiepolitischen Auswirkungen derzeit nur schwer abzuschätzen sind. In Abhängigkeit dieser gewinnt die Frage der Versorgungssicherheit für den Winter 2022/23 deutlich an Bedeutung. In diesem Kontext sorgen ein hohes Großhandelspreisniveau und die hohe Volatilität auf dem gesamten deutschen und europäischen Energiemarkt für weitere Unsicherheit. Die steigende Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt wird zu einem zunehmenden Problem für die Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden.
- Chancen für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus der Erweiterung des Beteiligungsportfolios und der Dienstleistungsangebote.
- Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung entsprechend der Planung einen Jahresüberschuss von rd. EUR 38 Mio. Der geplante Rohertrag von rd. EUR 67 Mio liegt über dem des Geschäftsjahres 2021. Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen wird ein Anstieg des Personalaufwandes und der Abschreibungen sowie etwa gleichbleibende sonstige betriebliche Aufwendungen prognostiziert. Auch das Finanzergebnis wird entsprechend der Planung mit rd. EUR 18 Mio auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.
- Aufgrund des geplanten hohen Investitionsvolumens steigt der Finanzbedarf der SWM in 2022 auf einen Wert von rd. EUR 162 Mio an. Dieser Betrag beinhaltet neben Investitionsausgaben in Höhe von EUR 106 Mio im Wesentlichen die Gewinnentnahme der Kommanditisten. Weitere EUR 8 Mio betreffen Tilgungszahlungen. Zur Deckung des Finanzbedarfs sind Neuaufnahmen von Darlehen bei der SWM in Höhe von EUR 94 Mio geplant.

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Zu den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen der Gesellschaft verweisen wir auf Anlage 3.